

Reichtum für die Europäer durch Dreieckshandel (Buch, S. 68)

Europäische Kolonialherren (Spanier, Portugiesen) eroberten im 16. Jahrhundert Südamerika. Sie hatten es vor allem auf und Silber abgesehen. Die einheimische musste deswegen in den Minen arbeiten.

Eine andere Geldquelle für die Europäer wurden die großen Hierfür wurden große Wälder abgeholzt und dann angelegt.

Auf diesen riesigen Feldern wuchs ausschließlich Kakao,,, oder Zuckerrohr.

Die einheimische Bevölkerung wurde versklavt, um auf den Feldern zu arbeiten.

Viele Einheimische wurden krank und starben. Es gab bald nicht mehr genügend

Die Europäer hatten eine Idee, wie sie an neue Arbeitskräfte kommen könnten:

Europäische Sklavenhändler nahmen in Afrika Menschen gefangen und fuhren sie mit dem Schiff in Richtung

Die Afrikaner wurden dann in Mittel- und Südamerika an Plantagenbesitzer verkauft.

Von den Plantagen wurden Rohstoffe auf die Schiffe geladen und nach Europa gebracht.

In Europa wurden die Rohstoffe in Fabriken zu hochwertigen Produkten verarbeitet.

Erneut wurden die Schiffe mit erzeugten Produkten wie Gewehre, oder beladen und nach Afrika transportiert.

Damit wurden die bezahlt.

Diesen Handel nennt man Dreieckshandel:



